

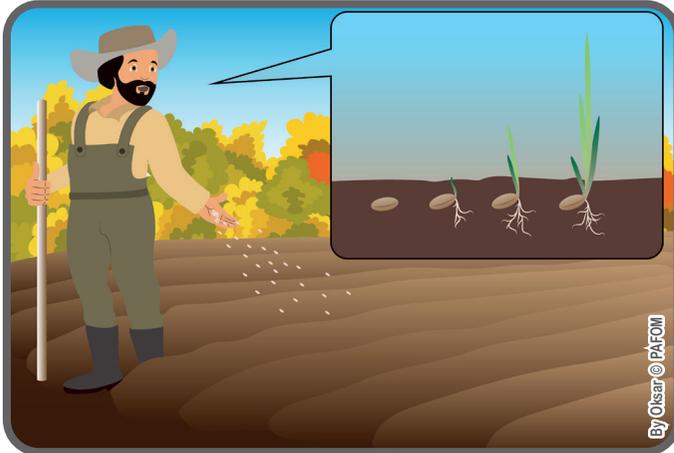


Lassen wir die Liebe in uns wachsen!



fokolar
bewegung

„Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst.“ (Mk 4, 26-27)



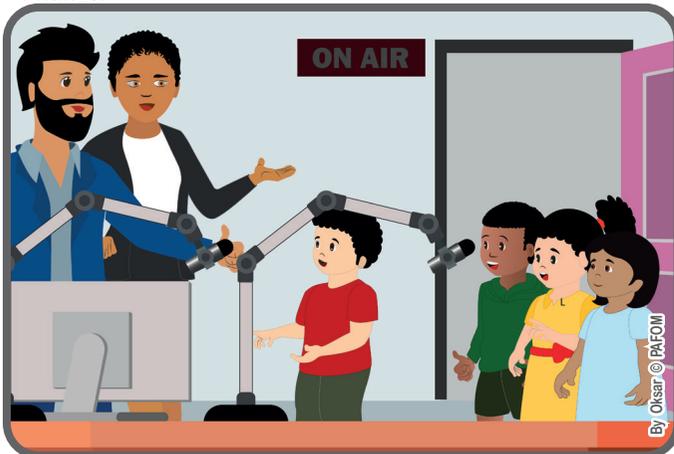
Hast du schon mal einen Bauern gesehen, der die Saat auf seinen Acker sät? Er sieht sie nicht mehr, aber sie verwandelt sich langsam: die Wurzeln kommen hervor, der Stengel, der sich ans Licht drängt und schließlich wird aus dem Keim die Pflanze.



Jesus hat erklärt, dass das neue Leben, das er gebracht hat, wie ein winzig kleines, sehr starkes Samenkorn ist. Es wächst ohne Lärm und kann zum größten Baum im ganzen Garten werden.



Die Äste dieses Baumes werden sie groß, dass die Vögel des Himmels sich darauf setzen und in seinem Schatten ihre Nester bauen können. So ist es auch mit jeder Handlung, die aus Liebe getan wird: auch wenn sie klein ist, kann sie viele Früchte bringen und vielen Freude schenken.



„Wow, sagen die Gen4, wir sind beim Radio eingeladen: wir müssen uns gut vorbereiten! Am Tag der Sendung ist alles vorbereitet im Tonstudio. Es gibt da viele Mikros, aber die Gen4 haben keine Angst.“



Carmen nimmt eines der Mikros und sagt: „Ich habe einer Freundin, die keine Spielsachen hatte, eine Puppe geschenkt.“ Und Susana: „Ich wollte einem Armen helfen, der keine Schuhe hatte! Ich war glücklich, als ich ihm ein neues Paar geben konnte, das von meinem Onkel gekommen war!“



Francisco erzählt, wie er seiner kleinen Schwester Spielsachen geliehen hat. Am Ende haben Leute, die beim Radio arbeiten, ihnen gedankt: ihre kleinen Geschichten sind überall angekommen und haben viel Freude geschenkt. (Die Gen4 aus Salvador)